

Offenbarung, die Er uns gegeben hat. Und nun haben wir die wahre und volle Erkenntnis Gottes allein durch Christus. Und so hat es Gott wohlgefallen, durch diese Predigt des Kreuzes, die von den Weisen dieser Welt nur als Torheit eingestuft wird, die Glaubenden zu erretten.

Das Kreuz – den Griechen eine Torheit,
den Juden ein Ärgernis

Verse 22-25. In der Welt wurde also entweder das Judentum oder die heidnische Philosophie anerkannt. Die Juden wollten Wunder sehen, grosse und greifbare Zeichen (siehe Joh. 6,30). Die Griechen suchten das, was die menschliche Vernunft erklären kann; sie gefielen sich in den theoretischen Überlegungen der Philosophie. Dem stellt Paulus das Kreuz gegenüber. «Wir aber», sagt er, «predigen Christus als gekreuzigt.» Christus als gekreuzigt stellte jedoch den Menschen und seine Religion und seine Weisheit völlig und für immer auf die Seite. Für die hochmütigen Juden war Christus ein Ärgernis: Ein gekreuzigter Messias anstelle eines ruhmreichen Königs – wie hätten sie so etwas annehmen können? Für die Nationen: An einen Erretter zu glauben, der am Kreuz hing – welche Torheit! Aber inmitten ungläubiger Juden und Griechen gab es Berufene, und für sie, im Gegensatz zu den verärgerten Juden, war dieser gekreuzigte Christus die Kraft Gottes, und im Gegensatz